

# Nutzung interaktives Smartboard in der Berufsschule

## Beitrag von „jabberwocky“ vom 16. November 2014 22:31

ich habe mein Schulpraktikum an einer Schule gemacht, die (bis auf wenige Räume) ausschließlich auf interaktive Smartboards umgestellt hat, mein Eindruck war ziemlich positiv. Videos würde ich immer abspeichern. An meiner Schule waren die Smartboards mit einem Server verbunden, auf den sowohl Lehrer als auch Schüler Zugriff hatten (geregelt wurde das über verschiedene Gruppen). Man konnte dann Videos vom Server abspielen. Mit einer entsprechenden Organisationsstruktur in den Dateien kann man so im Laufe der Zeit einen gut organisierten und strukturierten Datenpool anlegen. Videos und anderes Material stehen dann auch Kollegen zur Verfügung etc.

Am wirksamsten waren Smartboards (soweit ich es in meiner kurzen Zeit an der Schule gesehen habe) immer dann, wenn es darum ging interaktive oder dynamische Abläufe und Zusammenhänge zu verdeutlichen. (Zentrische Streckung in Mathematik zum Beispiel). Ich weiß nicht, was man in Wirtschaft im Unterricht so macht, aber wenn ihr zum Beispiel irgendwelche Gleichgewichtsmodelle durchnehmt, könnte man zeigen wie sich das Gleichgewicht ändert, wenn sich Parameter ändern. Ich habe mir damals als Tutor an der Uni an der Kreidetafel immer einen abgebrochen das zu verdeutlichen. Mit Geogebra und einem Schieberegler könnte man das schön zeigen.

Mit einer Dokumentenkamera kann man auch Schülerlösungen für alle zeigen. Wenn man so eine nicht hat, kann man auch abfotographieren, auf den Server laden und dann direkt aufrufen.

Genauso kann man Arbeitsblätter direkt zeigen und vor der Bearbeitung besprechen/Unklarheiten klären und auch vorn ausfüllen.

An der Uni haben wir in einigen Vorlesungen auch so ein Umfragesystem. Da stellt der Dozent dann Fragen zum Tempo oder zum Inhalt und kann anhand der Abstimmung einschätzen, wie die Vorlesung ankommt und ob es zu viele Unklarheiten gibt etc, aber ich denke das wird es an der Schule wohl nicht geben.

Smartboardanschriebe abspeichern zu können finde ich auch eine gute Sache. Dann kann man sich auch später in Gesprächen mit Eltern oder Schülern darauf beziehen.

Insgesamt bin ich eher positiv eingestellt, aber das ist ja eine andere Diskussion 😊  
Smartboards UND Kreidetafel in einem Raum finde ich übrigends keine gute Idee.